

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 25 (1899)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Motion des Dr. Flöhlein  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-434899>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düfteler Schreier  
Und höre um und um  
Ein wildes Geräusch im ganzen  
Schweizer Publikum.

's ist Alles durcheinander  
Und links und rechts verdreht,  
Man sucht ringsum vergeblich  
Nach einer Majestät.

„Frisch einsteh'n!“ tönt's Commando,  
Doch Niemand freut sich dick;  
Ich glaube, es fehlt am Ende  
An jeglicher — Politik.



### Motion des Dr. Flöhlein.

Da heutzutage die Motionen gleich Fledermäusen in der bacillengeschwärzten Luft herumschwärmen, erlaube ich mir, auch eine solche ab Stapel zu lassen.

Es geschieht dies aus reinster, patriotisch angehauchter Menschenliebe. Verpflichtet wäre ich dazu natürlich nicht, was jedermann begreifen wird, wenn ich sage, daß das Volk die ihm zum größten Nachteil gereichende, unverzeihliche Kurzsichtigkeit begangen hat, mich bei den Nationalratswahlen jeweils zu übergehen. In dieser Behörde sitzen ja die Eltesten der Nation. Und zu diesen — trotz meiner allseits anerkannten Bescheidenheit muß ich es sagen — zähle ich mich auch. Die Motion, die ich unter Bangen und Zittern gelegt und während 40 Minuten ausgearbeitet, lautet:

„Der hohe Bundesrat wird eingeladen, zu prüfen, ob es nicht angezeigt wäre, eine Invaliden- und Pensionskasse für nicht wiedergewählte Nationalräte zu gründen, damit diese für entgehende Taggelder wenigstens eine Jahrespension ausgezahlt werden könnte.“

Da bei den nächsten Wahlen wahrscheinlich manche nicht mehr als Sieger aus der Urne herausgezogen werden, wäre diese Kasse wenigstens eine Beruhigung für die Herren, die ihr Wissen und Können dem Vaterlande für einen Tag opferen.

### Es ist mir dreimal.

Es ist mir erstens ungewöhnlich  
So zuckerbüchlich, sodabüchlich,  
Politisch allerseits versöhnlich,  
Dergleichen Feindschaft ganz verhöhnlisch,  
Das Recht und Toleranz bekrönlich,  
Der wahren Friedensliebe fröhnlisch,  
Und Wahlgeschäfte netz verschönlich.  
Mit Aemtern alle Welt betrönlisch;  
Und kurz, es ist mir (wohl betönlisch)  
Entschieden sehr proportionlich!  
  
Es ist mir zweitens fast verkracherlich,  
Den Berner Herren widerfacherlich  
Und wahre Freiheit überdacherlich.  
Es wird mir einfach nach und nacherlich  
Initiative Glut ansächerlich,  
So Spizariikel böse, stacherlich,  
Im schärfsten Style Lindwurm dracherlich —  
(Und wird es ihnen wohl und ächerlich)  
Aristokraten überwacherlich,  
Und Bundesräte selber machenlich!  
  
Es ist mir drittens Volksvereiniglich,  
Und jedenfalls Gesetz bereiniglich,  
Das Gegenstell' wär' doch zu peiniglich  
Und Patriotenherz verfeiniglich;  
Doch immer ist es unwahrcheiniglich,  
Dass da die Fragen allgemeiniglich  
Bejählich werden statt verneiniglich.  
Die Stimmenden sind gar nicht einiglich;  
Und wenn die Sache nicht kann seiniglich,  
Das ist mir Wurst — und nicht beweiniglich.

### Modernisiertes Raubritterrecht.

Der deutsche Staatsanwalt hat auf die beantragte Strafflage des Berner Regierungstatthalters gegen die „Frankfurter Zeitung“ wegen der Nebi-Artikel sehr echo-gerecht geantwortet: „Willst Du meinen Bauern bauen, so verbriebe mir das Recht, eventuell auch Deinen Bauern bauen zu dürfen . . .“

### Allo- und Homöopatenstreit.

Die Allo- und die Homöopaten  
Sind, wie oft schon, in Streit geraten;  
Die Frage ist, ob groß, ob klein  
Die Portionen sollen sein;  
Nicht jene, die sie selbst verlangen,  
Da sind sie einig stets gegangen,  
Dass große Dosen immerhin  
Den kleinen seien vorzuziehn.  
Sie zanken um das Quantum dessen,  
Was Patienten zugemessen,  
Damit in nicht zu großer Eil,  
Der Kranke sterbe oder heil.  
Wer recht hat, will ich nicht entscheiden,  
Und ziehe vor, wenn von den beiden  
Zu nah'n mit keiner Ulaz hat,  
Nicht Homöo- nicht Allopäat.

J. K.

Welches ist der schärfste Unterschied zwischen einem Volksstaat und einem Kronenstaat, z. B. der Schweiz und Deutschland?

Dort machen Einzelne die Menge zu Unterthanen — hier macht die Menge Einzelne zu Oberthanen.

### Zwä Gätzli.

Jetz gehst mer wegl zum Töfelwetter! | I ha di nöd vertaubä wollä,  
Wenn du än Zytigshörner bist! | Ond was i säg', hät gueta Grond;  
Ich lesä gär kä derä Blätter, | Wenn du nöd förchelig chäst bellä,  
Wenn nöd en Brockä Chäs drinn ist. | So bist halt an en schlechta Hond,

Was streifen sich die Leute in Lausanne um den Kurzaal — brauchen doch gar keinen — machen sich doch die Herren Pachoud und Fanquez schon so — die Cour!

Toni: „Was bin i wieder för en Talaff ggeh, isam feig isch mer g'gangä em Sonntag a Gällä. Is Thierater bin i verfeiert worde. Of em Jödel hätt's g'häye: „Der fliegend Holländer. Do han in himer selber denkt, der föttigt an g'siech. Bin afa mit ubi ond höndere cho, wo's weniger doft. Chögennäig lang ist g'gange. Ordell händ's g'sungä, aber kä verstochnigs Liedli oder näbis en Jodler. Han mer der verrüest Holländer zägä loh, ond do g'rötet, ob er äch bald flüge? Hät sollé g'siech, wie mi ä Paar agsiteret händ ond p'snoteret wie die baare, lösliche Narä.“

Sepp: „Ja, wääst, flügä wör scho z'machä, aber s'Abhockä ist en Chog. — Ond do?“

Toni: „Isch mer hellisch verlädet, han usbigehtet ond g'rüstet: „Jetz wenn der Lütfüger nöd wädli flügt, so gohn i!“

Sepp: „Hät er g'solget?“

Toni: „Wooht hält g'mänt. Kä Federli, kä Fekli hält er verrot, vo Flügä kä Red, aber en Bolizeier nimt mi am Aermli u füehrt mi vornä. G'schämert han mi wie en Pudelhond.“

Sepp: „Hät gwöd g'förcht, sig näbis föra cho wegä Regewässermiläch.“

Toni: „Grad häjch verrothet — aber gottlobä dank, süss g'sy, daß i d'Schorrä b'halte ond göng. Aber miner Lebtig —“

Sepp: „Diner Lebtig thuest kä Miläch meh segna?“

Toni: „Bist en Nar ond chäst nöd gigä! Miner Lebtig gohni kä Komedii meh gelueg.“



Herr Jenst: „Nei aber, i chas' mi armfüri Seel nöd bigrifft, daß e so en abominal Geist des Widerspruchs i eurem Abgrund herrschet.“

Fran Stadtrichter: „Hä, aber bitti, schüf Sie los, was ich au?“

Herr Jenst: „Ja losdest, underem Schwiegel der Versiegeheit — äbbas — Siegel der Verschwiegeheit will eines sage — aber also — nöd wahr? — — Jetz häd Centralepfleg projektiert gha, en guet konstruierte höchre yserne Turm z'baue uf de 15. November, damit eisli Schuelchind au chönid ohni Gföhr dr Unter-

gang vu de Welt aluegä.“

Fran Stadtrichter: „Nei, wie herrli!“

Herr Jenst: „Ja und jäz chömed natürlie die Spezialsozialiste und gheied dr Altag mit santom Turm um.“

Fran Stadtrichter: „'s ist schändli! Und derig wend d'Welt verbessere!“

Herr Jenst: „Gottlob nu na bis zum 15. November, dem sin mir wieder Meister!“